Christoph Graupner

(∗ 13. Januar 1683 in Kirchberg im Zwickauer Land/Sachsen; † 10. Mai 1760 in Darmstadt)

Kantate

„Wer soll Jsrael den armen“

D-DS Mus ms 421/18

GWV 1151/13 [1]

RISM ID no. 450005811 [2]

[1] GWV-Nummer gemäß *GWV-Vokalwerke-FH*.
[2] http://opac.rism.info/search?documentid=450005811.

Vorbemerkungen

Titel:

Eintragung von	Ort	Eintragung
Graupner	Partitur	—
	Umschlag$_{Graupner}$	Wer soll Jſrael den armen[3]
N. N.	Partitur	Choral | Wer soll Jſrael den | armen
	Umschlag$_{N.N.}$	Wer soll Jſrael den armen
Noack[4]	Seite 38	Wer soll Israel den Armen.
Katalog	—	Choral./Wer soll Israel den armen/a 12./2 Hautbois/2 Violin/ Viol./3 Cant./Alt/Tenore/Basso/e/Continuo./Dn.10 p.Trin./ 1713.
RISM	—	*Choral.* | *Wer soll Israel den armen* | *a 12.* | *2 Hautbois* | *2 Violin* | *Viol.* | *3 Cant.* | *Alt* | *Tenore* | *Basso* | *e* | *Continuo. Dn. 10 p. Trin.* | *1713.*

GWV 1151/13:

Beschreibung der Kantate siehe *GWV-Vokalwerke-FH*. Beschreibung der Kantate im *GWV-Vokalwerke-OB* noch nicht erschienen.

Signaturen:

aktuell	alte Signatur(en)
Mus ms 421/18	146. | XVII; 7313/18

Zählung:

Partitur	fol. 1^{r}–7^{v}; alte Zählung: Bogen 1–4[5]
Umschlag$_{Graupner}$	fol. 8^{r}
Stimmen	fol. 8^{v}–9^{v}: Continuo fol. 10^{r}–26^{v}: Vl$_1$, …, B

Datierungen:

Eintragung von	Ort	fol.	Eintrag
Graupner	Partitur	1^{r}, Kopfzeile, links	—
		1^{r}, Kopfzeile, rechts	M. Aug: 1713.
	Umschlag$_{Graupner}$	8^{r}	Dn: 10 p. Trin: | 1713.
N. N.	Umschlag$_{N.N.}$	—	1713.
Noack	Seite 38	—	VIII 1713.
Katalog	—	—	Autograph August 1713.
RISM	—	—	Autograph 1713.

Anlass (Datum):

10. Sonntag nach Trinitatis 1713 (20. August 1713)

---

[3] *Lehms 1712–1713* schreibt Wer ſoll Jſrael dem Armen statt Wer ſoll Jſrael den armen.
In der Originalversion des Chorals ES ſpricht der vnweiſen mund wol von M. Luther aus dem *GB Enchiridion (Erfurt 1524)* lautet der Beginn der 6. Strophe Wer ſoll Jſrael dem armen ; darüber hinaus ergab eine kleine Stichprobe ausgewählter Gesangbücher, dass in ihnen diese Version ausnahmslos verwendet wird. Auch in den C$_1$–, A–, T–, B–Stimmen schreibt Graupner dem statt den. Vermutlich handelt es sich daher bei der Graupnerschen Textvariante Wer ſoll Jſrael den armen auf dem Umschlag, in der Partitur und den C$_{2,3}$–Stimmen um einen Schreibfehler.

[4] Quellenangaben in *Kursivschrift* s. **Anhang** | **Quellen**.

[5] 1. Bogen ohne Zählung.

Widmungen:

Eintragung von	Ort	fol.	Eintrag
Graupner	Partitur	1^r, Kopfzeile, Mitte	J. N. J. (In Nomine Jesu[6])
		7^v	Soli Deo Gloria.

Besetzungsliste auf Umschlag$_{\text{Graupner}}$ (fol. 8^r):

	Stimmen	Zähl.	Bemerkungen
2 Hautbois:	1 Ob_1	17^r–18^r	Bezeichnung auf der Ob_1-Stimme: Hautbois. 1.
	1 Ob_2	19^r–20^r	Bezeichnung auf der Ob_2-Stimme: Hautbois. 2.
2 Violin	1 Vl_1	10^{r-v}	Bezeichnung auf der Vl_1-Stimme: Violino Primo
	1 Vl_2	11^{r-v}	Bezeichnung auf der Vl_2-Stimme: Violino .2.
Viol.	1 Va	12^{r-v}	
(Violoncello)	1 Vlc	13^r–14^r	In der Besetzungsliste nicht speziell angegeben (zu Bc).
(Violone)	2 Vlne	15^r–16^r	In der Besetzungsliste nicht speziell angegeben (zu Bc).
3 Cant:	1 C_1	21^{r-v}	Bezeichnung auf der C_1-Stimme: Canto 1.
	1 C_2	22^{r-v}	Bezeichnung auf der C_2-Stimme: Canto. 2.
	1 C_3	23^{r-v}	Bezeichnung auf der C_3-Stimme: Canto 3.
Alto	1 A	24^r	—
Tenore	1 T	25^{r-v}	—
Basſo	1 B	26^{r-v}	—
e | Continuo.	1 Bc	8^v–9^v	Bezeichnung auf der Bc-Stimme: Continuo.

Textbuch:

Original:

Lehms 1712–1713, S. 84–85.[7]

Titelseite:

Das | ſingende Lob GOttes | In | Einem | Jahr = Gange | Andächtiger und Gottgefälliger | Kirch = Music | Verfertiget | Von | Georg Chriſtian Lehms / P. M. | und Hochfürſtl. Heſſen=Darmſtättiſchen | Bibliothecario. | [Linie] | Darmſtadt/ | Druckts Johann Levin Bachmann. | Und zu finden | Bey Johann John/ Buchbinder neben dem Engel. | 1712.

Autor:

Georg Christian Lehms.

∗ 1684 in Liegnitz; † 15. Mai 1717 in Darmstadt.

Deutscher Dichter, Pseudonym *Pallidor*[8].

1710: Hofpoet und Hofbibliothekar in Darmstadt.

1713: Zum Fürstlichen Rat ernannt.

Starb an Lungentuberkulose.

Kirchenjahr:

27.11.1712 – 2.12.1713

Georg Christian Lehms
(1684 – 1717)

[6] Mitteilung von Guido Erdmann.

[7] Vergleich „Von Graupner vertonter Text ↔ Originaltext von Lehms“ s. Anhang.

[8] Pallidor: „Geschenk der Pallas Athene“ in
Borell, Winfried von: Georg Christian Lehms, Ein vergessener Barockdichter und Vorkämpfer des Frauenstudiums; Jahrbuch der Schlesischen Friedrich-Wilhelms-Universität zu Breslau 1964 – Band IX, Holzner-Verlag, Würzburg, 1964 (Sonderdruck); Universitäts- und Landesbibliothek Darmstadt 63/4095.

Textquellen:

1. Satz:

Choralstrophe (Canto$_{1,2,3}$, Alt, Tenor, Bass):

Wer soll Israel, dem Armen, | zu Zion Heil erlangen? | Gott will sich sein's Volk's erbarmen | und lösen die Gefang'nen. | Das wird er tun durch seinen Sohn. | Davon wird Jacob Wonne han | und Israel sich freuen.

[6. Strophe des Chorals „Es spricht der Unweisen Mund wohl" (1524) von Martin Luther (∗ 10. November 1483 in Eisleben/Sachsen-Anhalt; † 18. Februar 1546 ebenda).][9]

3. Satz:

Dictum (Canto$_2$, Tenor):

Behüte mich wie einen Augapfel im Auge, beschirme mich unter dem Schatten deiner Flügel vor den Gottlosen, die mich verstören, vor meinen Feinden, die um und um nach meiner Seele stehen.

[Psalm 17, 8-9][10]

5. Satz:

Dictum (Bass):

Wenn mir Angst ist, so rufe ich den Herrn an und schreie zu meinem Gott; so erhört er meine Stimme zu seinem Tempel und mein Geschrei kommt vor ihn zu seinen Ohren.

[Psalm 18, 7][11]

6. Satz:

Choralstrophe (Canto$_{1,2,3}$, Alt, Tenor, Bass):

Sing', bet' und geh' auf Gottes Wegen, | verricht' das Deine nur getreu; | vertrau' des Himmels reichem Segen | so wird er bei dir werden neu, | denn welcher seine Zuversicht | auf Gott setzt, den verlässt er nicht.

[7. Strophe des Chorals „Wer nur den lieben Gott lässt walten" (1641) von Georg Neumark (∗ 16. März 1621 in Langensalza; † 8. Juli 1681 in Weimar).]

Lesungen zum 10. Sonntag nach Trinitatis gemäß Perikopenordnung[12]**:**

Epistel: 1. Brief des Paulus an die Korinther 12, 1-11:

1 Von den geistlichen Gaben aber will ich euch, liebe Brüder, nicht verhalten.
2 Ihr wisset, dass ihr Heiden seid gewesen und hingegangen zu den stummen Götzen, wie ihr geführt wurdet.
3 Darum tue ich euch kund, dass niemand Jesum verflucht, der durch den Geist Gottes redet; und niemand kann Jesum einen HERRN heißen außer durch den heiligen Geist.
4 Es sind mancherlei Gaben; aber es ist ein Geist.
5 Und es sind mancherlei Ämter; aber es ist ein HERR.
6 Und es sind mancherlei Kräfte; aber es ist ein Gott, der da wirket alles in allem.
7 In einem jeglichen erzeigen sich die Gaben des Geistes zum allgemeinen Nutzen.
8 Einem wird gegeben durch den Geist, zu reden von der Weisheit; dem andern wird gegeben, zu reden von der Erkenntnis nach demselben Geist;
9 einem andern der Glaube in demselben Geist; einem andern die Gabe, gesund zu machen in demselben Geist;
10 einem andern, Wunder zu tun; einem andern Weissagung; einem andern, Geister zu unterscheiden; einem andern mancherlei Sprachen; einem andern, die Sprachen auszulegen.
11 Dies aber alles wirkt derselbe eine Geist und teilt einem jeglichen seines zu, nach dem er will.

---

[9] Anmerkungen zu den Chorälen s. **Anhang**.

[10] Text nach der *LB 1912*:
Ps 17, 8 Behüte mich wie einen Augapfel im Auge, beschirme mich unter dem Schatten deiner Flügel
9 vor den Gottlosen, die mich verstören, vor meinen Feinden, die um und um nach meiner Seele stehen.

[11] Text nach der *LB 1912*:
Ps 18, 7 Da mir angst war, rief ich den HERRN an und schrie zu meinem Gott; da erhörte er meine Stimme von seinem Tempel, und mein Schreien kam vor ihn zu seinen Ohren.

[12]
- Perikopenordnung nach *GB Darmstadt 1710-Perikopen.*
- Texte nach der *LB 1912.*

Evangelium: Lukasevangelium 19, 41-48:

41 Und als (er)[13] der Herr nahe hinzukam, sah er die Stadt an und weinte über sie
42 und sprach: Wenn doch auch du erkenntest zu dieser deiner Zeit, was zu deinem Frieden dient! Aber nun ist's vor deinen Augen verborgen.
43 Denn es wird die Zeit über dich kommen, dass deine Feinde werden um dich und deine Kinder mit dir eine Wagenburg schlagen, dich belagern und an allen Orten ängsten;
44 und werden dich schleifen und keinen Stein auf dem andern lassen, darum dass du nicht erkannt hast die Zeit, darin du heimgesucht bist.
45 Und er ging in den Tempel und fing an auszutreiben, die darin verkauften und kauften,
46 und er sprach zu ihnen: Es steht geschrieben: »Mein Haus ist ein Bethaus«; ihr aber habt's gemacht zur Mördergrube.
47 Und er lehrte täglich im Tempel. Aber die Hohenpriester und Schriftgelehrten und die Vornehmsten im Volk trachteten ihm nach, wie sie ihn umbrächten;
48 und fanden nicht, wie sie ihm tun sollten, denn das Volk hing ihm an und hörte ihn.

Nummerierung:

Die Kantate besteht aus 6 Sätzen. Die im Folgenden vorgenommene Nummerierung stammt nicht von Graupner, sondern wurde für die vorliegende Textübertragung zur Erleichterung eingeführt.

Satzbezeichnungen:

Die Satzbezeichnungen (*Aria, Recitativo, …*) wurden im Folgenden ggf. ergänzt.

Schreibweisen:

Graupners originale Schreibweise in der Partitur incl. der von ihm benutzten Abkürzungen werden soweit wie möglich beibehalten, wobei i. d. R. stets jene übernommen wird, die Graupner beim erstmaligen Auftreten verwendet. Falls Graupner bei einem Bezug auf Gott, Christus oder den Heiligen Geist Großschreibung verwendet, wird diese übernommen (z. B. „Gott, Er schenkt uns Seine Gnade“ statt „Gott, er schenkt uns seine Gnade“); allerdings ist speziell in der Graupnerschen Handschrift der Unterschied zwischen dem Buchstaben „D“ und „d“ des Öfteren nicht eindeutig festzustellen („Gott, Du schenkst uns Deine Gnade“ oder „Gott, du schenkst uns deine Gnade“?). Wesentliche Text-Abweichungen zwischen der Partitur und den Singstimmen werden angegeben.

Textwiederholungen:

Bei der Textübertragung wurde auf Textwiederholungen verzichtet.

(Statt „Gott wird sich meiner auch erbarmen, Gott wird sich meiner auch erbarmen …“
nur „Gott wird sich meiner auch erbarmen …“
usw.)

Verwendete Fonts:

- Für den Originaltext in der Breitkopf-Fraktur wurde der Font F Breitkopf,
- für den Originaltext in der Garamond Antiqua der Font F Garamond und
- für den „Text in moderner Schreibweise“ der Font Lucida Sans Unicode90

verwendet. Alle drei wurden freundlicherweise von Herrn Markwart Lindenthal zur Verfügung gestellt und sind erhältlich bei

Markwart Lindenthal
Dipl.-Ing., Freischaffender Architekt
Bergstraße 1 Hirtenhaus
D-34305 Kirchberg
e-Mail: markwart@lindenthal.com
Website: www.fraktur.de

[13] Das Wort „er“ ist in den *GB Darmstadt 1710-Perikopen* ersetzt durch „der Herr“.

- Ferner wurde der Font DS-Alte Schwabacher verwendet; er wird vertrieben durch
  Gerda Delbanco
  Postfach 1110
  D-26189 Ahlhorn
  e-Mail: delbanco.frakturschriften@t-online.de
  Website: www.fraktur.com

Hinweise:

—

Veröffentlichungen:

—

Kantatentext

Mus ms 421/18	fol.	Originaltext in der Breitkopf-Fraktur	Originaltext in der Garamond Antiqua	Text in moderner Schreibweise
1	1r	Choral *(Canto$_{1,2,3}$, Alto, Tenore, Basso)*	Choral *(Canto$_{1,2,3}$, Alto, Tenore, Basso)*	Choral[14] *(Canto$_{1,2,3}$, Alt, Tenor, Bass)*
		Wer ſoll Iſrael den[15] armen	Wer ſoll Jſrael den armen	Wer soll Israel, dem[16] Armen,
		Zu Zion Heÿl erlangen	Zu Zion Heÿl erlangen	zu Zion Heil erlangen?
		Gott will ſich ſeins Volcks erbarmen	Gott will ſich ſeins Volcks erbarmen	Gott will sich sein's Volk's erbarmen
		und lößen die gefangnen[17]	und lößen die gefangnen	und lösen die Gefang'nen.
		Das wird er thun durch ſeinen Sohn	Das wird er thun durch ſeinen Sohn	Das wird er tun durch seinen Sohn.
		Davon wird Jacob Wonne han	Davon wird Jacob Wonne han	Davon wird Jacob Wonne han[18]
		und Iſrael ſich freuen	und Jſrael ſich freuen	und Israel sich freuen.
2	2v	Aria[19] *(Canto$_1$)*	Aria *(Canto$_1$)*	Arie *(Canto$_1$)*
		Gott wird ſich meiner auch erbarmen,	Gott wird ſich meiner auch erbarmen,	Gott wird sich meiner auch erbarmen,
		weñ ich mit ausgeſtreckten Armen	weñ ich mit ausgeſtreckten Armen	wenn ich mit ausgestreckten Armen
		nach ſeiner Hülf u. Gnade ſchreÿ. 𝄐	nach ſeiner Hülf u. Gnade ſchreÿ. 𝄐	nach seiner Hülf[20] und Gnade schrei'. 𝄐
		Sein Hertze wird ſich zu mir kehren	Sein Hertze wird ſich zu mir kehren	Sein Herze wird sich zu mir kehren
		u. mir beliebten Troſt gewähren	u. mir beliebten Troſt gewähren	und mir beliebten Trost gewähren,
		damit ich nicht verlohren ſeÿ.	damit ich nicht verlohren ſeÿ.	damit ich nicht verloren sei.
		Da Capo	Da Capo	da capo

[14] 6. Strophe des Chorals „Es spricht der Unweisen Mund wohl" (1524) von Martin Luther (∗ 10. November 1483 in Eisleben/Sachsen-Anhalt; † 18. Februar 1546 ebenda).

[15] Partitur sowie $C_{2,3}$-Stimme, T. 4, Textvariante: den.
C_1-, A-, T-, B- Stimme, T. 4, Textvariante: dem statt den.
Originaltext (s. Anhang): dem.

[16] Vgl. vorangehende Fußnote sowie die Bemerkungen zum Kantatentitel in der Fußnote 3.

[17] In der Partitur fehlt die Textunterlegung von will ſich ſeins Volcks erbarmen | und lößen die gefangnen. Textwiedergabe nach der C_1-Stimme.

[18] han (alt.): haben.

[19] Die Aria ist mit dem Bc unterlegt.

[20] Hülf (alt.): Hilf[e].

3	4v	Aria a 2/Duetto/Dictum[21] *(Canto$_3$, Tenore)*	Aria a 2/Duetto/Dictum *(Canto$_3$, Tenore)*	Aria a 2/Duett/Dictum *(Canto$_3$, Tenor)*
		Behüte mich wie einen Aug Apfel im Auge beſchirme mich unter dem Schatten deiner flügel vor den Gottloßen die mich verſtören vor meinen feinden die um u. um nach meiner Seele ſtehen.	Behüte mich wie einen Aug Apfel im Auge beſchirme mich unter dem Schatten deiner flügel vor den Gottloßen die mich verſtören vor meinen feinden die um u. um nach meiner Seele ſtehen.	Behüte mich wie einen Augapfel im Auge, beschirme mich unter dem Schatten deiner Flügel vor den Gottlosen, die mich verstören, vor meinen Feinden, die um und um nach meiner Seele stehen.
4	5v	Aria[22] *(Canto$_2$)*	Aria *(Canto$_2$)*	Arie *(Canto$_2$)*
		Ach mein Jeſus ach mein Leben	Ach mein Jeſus ach mein Leben	Ach, mein Jesus, ach, mein Leben,
		weñ[23] ſich Sünd u. Todt[24] erheben	weñ ſich Sünd u. Todt erheben	wenn sich Sünd' und Tod erheben,
		ſo nim du dich meiner an. 𝄐	ſo nim du dich meiner an. 𝄐	so nimm du dich meiner an. 𝄐
		ſchütze |: ·∫· mich vor ihren Tücken[25]	ſchütze |: ·∫· mich vor ihren Tücken	Schütze ·∫· mich vor ihren Tücken[26],
		daß mich keiner nicht berücken	daß mich keiner nicht berücken	dass mich keiner nicht[27] berücken[28]
		u. zur Erde fällen kann	u. zur Erde fällen kann	und zur Erde fällen kan
		ſchütze ·∫·[29]	ſchütze ·∫·	schütze ·∫·
		Da Capo	Da Capo	da capo

[21] Bezeichnung Aria a 2 in der C_3-Stimme.

[22] Die Aria ist mit dem Bc unterlegt.

[23] C_2-Stimme, T. 33, Schreibfehler: Wer statt weñ.

[24] Partitur und C_2-Stimme, T. 16 ff, Textänderung: Todt statt Höll.
Originaltext (s. Anhang): Höll.

[25] C_2-Stimme, T. 50–51, Schreibfehler: Rücken statt Tücken.

[26] Vgl. vorangehende Fußnote.

[27] „keiner nicht" (dicht.): Doppelte Verneinung, hier im Sinne der Verstärkung einer Aussage gebraucht.

[28] berücken (alt.): bestricken, fangen, überfallen, überlisten, betrügen, einen Strick, eine Schlinge, ein Netz über jemand rücken (*WB Grimm, Bd. 1, Sp. 1529, Ziffern 1, 2;* Stichwort *berücken*).

[29] Der Text

[ſchütze] mich vor ihren Tücken | daß mich keiner nicht berücken | u. zur Erde fällen kan

wird wiederholt. Danach beginnt das Da Capo von Zeile 1 bis zum Fermatenzeichen 𝄐. Das Zeichen |: ist überflüssig.

5	6v	Aria/Dictum[30] *(Basso)*	Aria/Dictum *(Basso)*	Arie/Dictum *(Bass)*
		Weñ mir Angſt iſt ſo ruffe ich den Herrn an u. ſchreÿe zu meinem Gott ſo erhöret er meine Stim̃e zu[31] ſeinem Tempel u. mein Geſchreÿ kömt[32] vor ihn zu ſeinen Ohren.	Weñ mir Angſt iſt ſo ruffe ich den Herrn an u. ſchreÿe zu meinem Gott ſo erhöret er meine Stim̃e zu ſeinem Tempel u. mein Geſchreÿ kömt vor ihn zu ſeinen Ohren.	Wenn mir Angst ist, so rufe ich den Herrn an und schreie zu meinem Gott, so erhöret er meine Stimme zu seinem Tempel und mein Geschrei kömmt[33] vor ihn zu seinen Ohren.
6	7r	Choral *(Canto$_{1,2,3}$, Alto, Tenore, Basso)*	Choral *(Canto$_{1,2,3}$, Alto, Tenore, Basso)*	Choral[34] *(Canto$_{1,2,3}$, Alt, Tenor, Bass)*
		Sing beth u. geh auf Gottes Wegen	Sing beth u. geh auf Gottes Wegen	Sing', bet' und geh' auf Gottes Wegen,
		verricht das Deine nur getreu	verricht das Deine nur getreu	verricht' das Deine nur getreu;
		vertrau[35] deß himels reichem ſeegen	vertrau deß himels reichem ſeegen	vertrau'[36] des Himmels reichem Segen
		ſo wird er beÿ dir werden neu[37]	ſo wird er beÿ dir werden neu	so wird er bei dir werden neu,
		Den welcher ſeine Zuverſicht	Den welcher ſeine Zuverſicht	denn welcher seine Zuversicht
		auf Gott ſetzt den verläſt er nicht.	auf Gott ſetzt den verläſt er nicht.	auf Gott setzt, den verlässt er nicht.
—	7v	Soli Deo Gloria.	Soli Deo Gloria.	Soli Deo Gloria.

Transkription: Dr. Bernhard Schmitt.
Version/Datum: V-01/11.10.2013.
Copyright ©: Dr. Bernhard Schmitt.

30 Bezeichnung Aria in den $C_{1,2,3}$-, A-, T-Stimmen.
31 Partitur und B-Stimme, T. 15 ff, Textänderung/Schreibfehler: zu statt von.
Originaltext (s. Anhang): von.
32 B-Stimme, T. 18, Schreibweise: komt statt kömt.
33 kömmt (alt.): kommt.
34 7. Strophe des Chorals „Wer nur den lieben Gott lässt walten" (1641) von Georg Neumark (∗ 16. März 1621 in Langensalza; † 8. Juli 1681 in Weimar).
35 C_1-Stimme, T. 1-2, Textänderung: und trau statt vertrau.
36 Vgl. vorangehende Fußnote.
37 C_2-Stimme, T. 1-11, Schreibfehler: Die Textunterlegung von verricht das Deine nur getreu | vertrau deß himels reichem ſeegen | ſo wird er beÿ dir werden neu fehlt.

Anhang

Anmerkungen zu den Chorälen
« Es spricht der Unweisen Mund wohl »
und
« Wer nur den lieben Gott lässt walten »

1. Choral: « Es spricht der Unweisen Mund wohl »

Verfasser des Chorals:

Martin Luther (* 10. November 1483 in Eisleben/Sachsen-Anhalt; † 18. Februar 1546 ebenda); theologischer Urheber und Lehrer der Reformation.

Martin Luther
(Portrait von Lucas Cranach d.Ä., 1529)

Erstveröffentlichung:

Etlich Cristlich lider
Lobgesang/vñ Psalm/dem rainen wort Gottes gemeß/auß der heyligē schrifft/durch mancherley hochgelerter gemacht/in der Kirchen zů singen/wie es dann zum tayl berayt zů Wittenberg in übung ist.

wittenberg.

M. D. Xiiij.

Achtliederbuch

1524; • Etlich Cristlich lider | Lobgesang/ vñ Psalm/ dem rai- | nen wort Gottes ge- meß/auß der | heyligē schrifft/ durch mancher- | ley hochgelerter gemacht/in der | Kirchen zu sin- gen/wie es dann | zum tayl bera- yt zu Witten- berg | in ůbung ist. || Wittenberg. | M. D. Xiiij. (sog. Achtliederbuch[38])

- *GB Enchiridion (Erfurt 1524).*
  ¶ Eyn Enchiridion oder | Handbůchlein. eynem ytz- | lichen Christen fast nutzlich bey sich | zuhaben/ zur stetter vbung vnd | trachtung geystlicher gesenge | vnd Psalmen/ Recht- | schaffen vnd kunst- | lich verteutscht. | M. CCCCC. XXiiij | ¶ Am ende dises Bůchleins wirst | du fynden eyn Register/yn wil- | chem klerlich angetzeigt ist/ was | vnd wie vill Gesenge hieryñ be- | gryffen synd. | Mit dysen vnd der gleichen Gesenge soltt man bil- | byllich die yungen yugendt auffertzihen.

  Kolophon[39]/Druckereivermerk am Ende des Registers (letzte Seite):

  Gedruckt zu Erffurd/ yn der Permenter | gassen/zum Ferbefaß. M.D.XXiiij.[40]

Choral verwendet in:

Mus ms 421/18 (GWV 1151/13): 6. Strophe (Wer soll Israel den armen)

38
- *Fischer, Bd. I, S. 9*
- Das Achtliederbuch – so genannt, weil es 8 Lieder enthält, 4 von Martin Luther, 3 von Paul Speratus, 1 von einem anonymen Autor – wurde nicht in Wittenberg, sondern von Jobst Gutknecht in Nürnberg gedruckt (Zitat: „*Printed by Jobst Gutknecht in Nürnberg | Title page states it was printed in Wittenberg to gain more acceptance*“ von Brewton, Greg in *biblicalworship.com/wp-content/uploads/2006/12/martin-luther-and-his-early-hymns-outline.doc*)
- Bei der Jahreszahl M. D. Xiiij. handelt es sich um einen Druckfehler. Luther schrieb die Choräle im Jahr 1523, gedruckt wurde anno 1524.

39 Kolophon (griech. κολοφών = Gipfel, Spitze): Text am Ende eines Buches, der Informationen über Ort, Zeit, Hersteller und Auftraggeber enthalten kann.

40 *GB Enchiridion (Erfurt 1524).*

Melodie(n) zum Choral aus Mus ms 421/18:

- *CB Graupner 1728, S. 41:*
  Melodie zu Es ſpricht der Unweiſen Mund wohl; von Graupner in der Kantate verwendet.
- *CB Harmonischer Liederschatz 1738, S. 249:*
  Die Melodie zu Es ſpricht der Unweiſen Mund wohl gleicht der von Graupner verwendeten bis auf geringfügige Änderungen.
- *CB Portmann 1786: —*
- *Kümmerle, Bd. I, S. 385:*
  Die Melodie zu Es ſpricht der Unweiſen Mund wohl gleicht der von Graupner verwendeten bis auf unwesentliche Änderungen.
- *Zahn, Bd. III, S. 73, Nr. 4436:*
  Die Melodie zu Es ſpricht der Unweiſen Mund wohl gleicht der von Graupner verwendeten bis auf unwesentliche Änderungen.

Hinweise, Bemerkungen:

Die Choraldichtung stellt eine Barbeitung des 14. Psalm in 6 Strophen dar[41]:

Psalm 14

1 Ein Psalm Davids, vorzusingen. Die Toren sprechen in ihrem Herzen: Es ist kein Gott. Sie taugen nichts und sind ein Greuel mit ihrem Wesen; da ist keiner, der Gutes tue.
2 Der HERR schaut vom Himmel auf der Menschen Kinder, daß er sehe, ob jemand klug sei und nach Gott frage.
3 Aber sie sind alle abgewichen und allesamt untüchtig; da ist keiner, der Gutes tue, auch nicht einer.
4 Will denn der Übeltäter keiner das merken, die mein Volk fressen, daß sie sich nähren; aber den HERRN rufen sie nicht an?
5 Da fürchten sie sich; denn Gott ist bei dem Geschlecht der Gerechten.
6 Ihr schändet des Armen Rat; aber Gott ist seine Zuversicht.
7 Ach daß die Hilfe aus Zion über Israel käme und der HERR sein gefangen Volk erlösete! So würde Jakob fröhlich sein und Israel sich freuen.

Versionen des Chorals:

Version nach *GB Enchiridion (Erfurt 1524)*[42]	Version nach *GB Babst Lieder 1545, Nr. XXIII.*	Version nach *GB Darmstadt 1710, S. 98, Nr. 138.*[43]
¶ Der. xiij. pſalm. Dixit inſipiens in cor. auff dem thon. Salunm[44] me fac.	Der XIIII. Pſalm/ Dixit inſipiens in corde ſuo/ non eſt Deus. D. Mart. Luther.	Der 14. Pſalm.
ES ſpricht der vnweiſen mund wol/ den rechten Got wir meynen. Doch iſt yhr hertz vnglaubens voll/ mit that ſie yhn verneinen. Yr weſen iſt verderbet/zwar[45] fur Got iſt es eyn grewel gar. Es thut yhr keyner keyn gut.	ES ſpricht der vnweiſe mund wol/ den rechten Gott wir meinen/ Doch iſt jr hertz vnglaubens voll/ mit that ſie jn verneinen/ Jr weſen iſt verderbet zwar/ für Gott iſt es ein grewel gar/ es thut jr keiner kein gut.	ES ſpricht der unweiſen mund wohl/ Den rechten Gott wir meinen:/: Doch iſt ihr hertz unglaubens voll/ Mit that ſie ihn verneinen. Ihr weſen iſt verderbet zwar/ Für GOtt iſt es ein greuel gar/ Es thut ihr keiner kein gut.

[41] *Fischer, Bd. I, S. 188;* Text nach der *LB 1912.*
[42] Ohne Seitenzahl, ohne Nummer.
[43] Der Autor der Doxologie (zusätzliche, durch * gekennzeichnete Strophe) wurde nicht ermittelt.
[44] Druckfehler im *GB Enchiridion (Erfurt 1524) a. a. O.:* Salunm statt Saluum (Salvum).
[45] Druckfehler im *GB Enchiridion (Erfurt 1524) a. a. O.:* verderbet/zwar statt verderbet zwar/.

Got selb vom hymel sach erab/ auff aller menschē kynden. Zu schawē sye er sych begab/ ob er yemād wurd fynden/ der seyn verstand gerichtet hett/ mit ernst nach Gottes worten thett. Vnd fragt nach seynem willē.	Gott selbs vom himel sah herab/ auff aller menschen kinden/ Zu schawen sie er sich begab/ ob er jemand wůrd finden/ Der sein verstand gerichtet het/ mit ernst nach Gottes worten thet/ vnd fragt nach seinem willen.	2. GOtt selbst vom himmel sah herab Auff aller menschen kinder:/: Zu schauen sie/ er sich begab/ Ob er jemand möcht finden/ Der sein verstand gerichtet hätt/ Mit ernst nach GOttes worten thät/ Und fragt nach seinem willen.
Da war niemant auff rechter ban/ sie warē al ausschrytten[46]. Eyn yeder gieng nach seynem wahn/ vñ hielt verlorne sytten. Es thett yhr keiner doch kein gut/ wiewol gar viel betrog der mut. Yhr thun must got gefallen.	Da war niemand auff rechter ban/ sie warn all ausgeschriten/ Ein jeder gieng nach seinem wahn/ vn hielt verlorne sitten/ Es thet jr keiner doch kein gut/ wiewol gar viel betrog der mut/ jr thun solt Gott gefallen.	3. Da war niemand auff rechter bahn/ Sie warn all ausgeschritten:/: Ein jeder gieng nach seinem wahn/ Und hielt verlohrne sitten. Es thät ihr keiner doch kein gut/ Wiewol gar viel betrog der muth/ Ihr thun solt GOtt gefallen.
Wie lang wöllen vnwissend seyn/ die solche muhe auffladen. Vnd fressen dauor das volck meyn/ vñ neern sich mit seim schadē. Es steht yr trawē nicht auff Got/ sye ruffen yhm nicht yn der nott. Sie wölln sych selb versorgen.	Wie lang wollen vnwissen sein/ die solche müh auffladen/ Vnd fressen dafür das volck mein/ vnd nehren sich mit seim schaden/ Es steht jr trawen nicht auff Gott/ sie ruffen jm nicht in der not/ sie wölln sich selbs versorgen.	4. Wie lang wollen unwissend seyn/ Die solche müh auffladen:/: Und fressen dafür das volck mein/ Und nährn sich mit seinm schaden. Es steht ihr trauen nicht auff GOtt/ Sie ruffen ihm nicht in der not/ Sie wolln sich selbst versorgen.
Darumb ist yhr hertz nymer styll/ vnd steht allzeyt yn forchten. Got bey den fromen bleiben wil/ dem sie mit glawben horchen. Ihr aber schmecht des armen rad/ vnd hönet alles was er sagt. Das Gott seyn trost yst worden	Darumb ist jr hertz nimer still/ vnd steht allzeit in forchten/ Gott bey den fromen bleiben wil/ dem sie mit glauben ghorchen/ Jr aber schmecht des armen rat/ vnd hönet alles was er sagt/ das Gott sein trost ist worden.	5. Darum ist ihr hertz nimmer still/ Und steht allzeit in forchten:/: GOtt bey den frommen bleiben wil/ Die ihm mit glaubn gehorchen. Ihr aber schmecht des armen rath/ Und hönet alles/ was er sagt/ Daß GOtt sein trost ist worden.
Wer soll Israel dem armen/ zu Zion heyl erlangē. Gott wird sych seyns volcks erbarmen/ vnd lösen die gefangen. Das wirt er thun durch seynen son/ dauon wird Jacob wonne han. Vnd Israel sych frewen.	Wer sol Israel dem armen/ zu Zion heil erlangen? Gott wird sich seins volcks erbarmen/ vnd lösen die gefangen/ Das wird er thun durch seinen Son/ dauon wird Jacob wonne han/ vnd Israel sich frewen.	6. Wer soll Israel dem armen Zu Zion heil erlangen:/: GOtt wird sich seins volcks erbarmen/ Und lösen die gefangnen. Das wird er thun durch seinen sohn/ Darvon wird Jacob wonne han/ Und Israel sich freuen.
–	Amen.	* Ehr sey dem vatter/ und dem sohn/ Und auch dem heilgen geiste:/: Als es im anfang war und nun/ Der uns sein gnade leiste/ Daß wir wandeln in seinem pfad/ Daß uns die sünd der seel nicht schad/ Wer das begehrt/ sprech Amen.

[46] Druckfehler im *GB Enchiridion (Erfurt 1524) a. a. O.:* ausschrytten statt ausschrytten.

2. Choral: « Wer nur den lieben Gott lässt walten »

Verfasser des Chorals:

Georg Neumark (* 16./17. März 1621 in Langensalza; † 8. Juli 1681 in Weimar); deutscher Dichter und Komponist von Kirchenliedern. Seit 1653 Mitglied der Fruchtbringenden Gesellschaft in Köthen (Mitgliedsnr. 605; Gesellschaftsnamen *der Sprossende*; Motto Nützlich und ergetzlich; Emblem *Schwarzbraune gefüllte Nelken* ; 1656 zum *Erzschreinhalter der Fruchtbringenden Gesellschaft* gewählt). Seit 1679 Mitglied des *Pegnesischen Blumenordens* (*Societas Florigerae ad Pegnensum*) in Nürnberg.[47]

Erstveröffentlichung:

1657[48]; G. Neumarks | von Mühlhausen aus Thüringen | Fortgepflantzter Musikalisch-Poetischer | Lustwald / | In dessen erstem Theile / so wohl zu Auf- | munterung Gottseeliger Gedanken / und zur Erbauung ei- | nes Christlichen Tugendsamen Lebens anführende Geist- und Welt- | liche Gesänge; Als auch zu keuscher Ehrenliebe dienende Schäfer- | lieder / mit ihren beigefügten Melodien und völliger Musikali- | schen Zusammenstimmung enthalten sind. | Im Zweiten / so wohl Geist- als Weltliche weitläuftigere | Poetische Gedanken/ Glükkwünschungen /Lobschriften / Leich- | reden / Trauer- und Hochzeitsversche begriffen. | Im Dritten / sind allerhand kurtze Getichte / Uberschrif- | ten/Sinn- Lehr- Trost- Straff- und Wahlsprüche/ gleich- | fals Geist- und Weltlich zu befinden. | [Schmuckemblem: Blumenvase mit darüber befindlichem Band und Inschrift: Sie nützen und ergötzen[49].] | [Linie] | JEHNA / | Drukkts und verlegts Georg Sengen- | wald / im 1657 sten Jahre.[50]

Georg Neumark
(* 16.3.1621; † 8.7. 1681)

G. Neumarks
von Mühlhausen aus Thüringen
Fortgepflantzter Musikalisch-Poetischer
Lustwald/
In dessen erstem Theile / so wohl zu Aufmunterung Gottseeliger Gedanken / und zur Erbauung eines Christlichen Tugendsamen Lebens anführende Geist- und Weltliche Gesänge; Als auch zu keuscher Ehrenliebe dienende Schäferlieder / mit ihren beigefügten Melodien und völliger Musikalischen Zusammenstimmung enthalten sind.
Im Zweiten / so wohl Geist- als Weltliche weitläuftigere Poetische Gedanken / Glükkwünschungen / Lobschriften / Leichreden / Trauer- und Hochzeitsversche begriffen.
Im Dritten / sind allerhand kurtze Getichte / Uberschriften / Sinn- Lehr- Trost- Straff- und Wahlsprüche / gleichfals Geist- und Weltlich zu befinden.
Sie nützen und ergetzen.
JEHNA/
Drukkts und verlegts Georg Sengenwald / im 1657 sten Jahre.
Original: Württembergische Landesbibliothek Stuttgart

Fortgepflantzter Lustwald, Titelseite

---

47 Text: *Koch, III, S. 410* und Dienst, Karl in *bbkl, Band VI (1993) Spalten 649–650;* Bild Neumarks: *Wikipedia.*

48 Verfaßt 1640 in Kiel (*Koch, Bd. IV, S. 147*; s. a. *Koch, Bd. VIII, S. 384 ff*)

49 Vgl. das Motto Neumarks in der Fruchtbringenden Gesellschaft: Nützlich und ergetzlich

50 Fortgepflanzter … Lustwald, Titelseite: www.liederlexikon.de/lieder/wer_nur_den_lieben_gott_laesst_walten/editiona/0019_edition_a_1.jpg/dva_scan_view; Original in Stuttgart, Württembergische Landesbibliothek, D.D.oct.8780

Choral verwendet in:

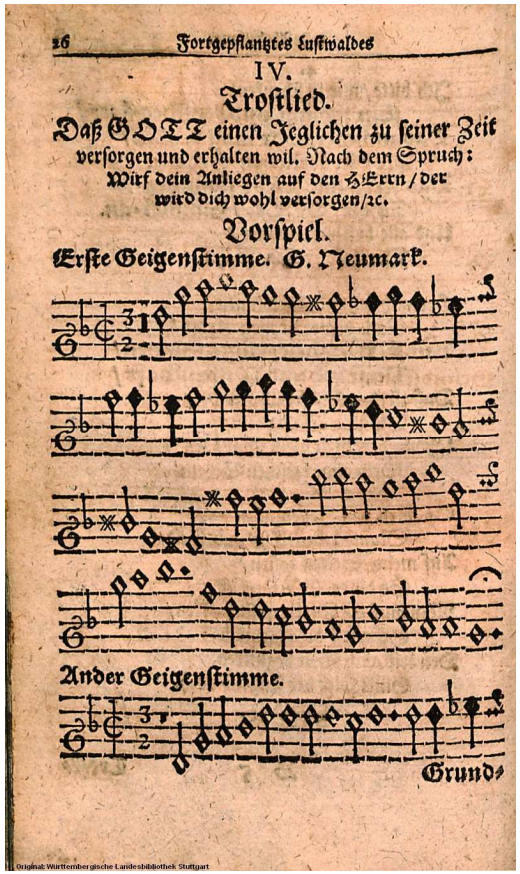
Mus ms 417/11 (GWV 1156/09):	1. Strophe	(Wer nur den lieben Gott läſt walten)
	2. Strophe	(Was helffen uns die ſchwere Sorgen)
	7. Strophe	(ſing bet und geh auf Gottes Wegen)
Mus ms 420/02 (GWV 1118/12a):	4. Strophe	(Er kennt die rechten freuden ſtundten)
Mus ms 421/18 (GWV 1151/13):	7. Strophe	(Sing beth u. geh auf Gottes Wegen)
Mus ms 448/05 (GWV 1113/40):	4. Strophe	(Er keñt die rechten Freuden Stunden)
	1. Strophe	(Wer nur den lieben Gott läſt walten)
Mus ms 458/03 (GWV 1113/50):	4. Strophe	(Er kennt die rechten Freuden Stunden)
	7. Strophe	(Sing, beth und geh auf Gottes Wegen)
Mus ms 462/01 (GWV 1113/54):	5. Strophe	(Denck nicht in deiner Drangſalshitze)
	7. Strophe	(Sing, bet und geh auf Gottes Wegen)

Melodie(n) zum Choral aus Mus ms 421/18:

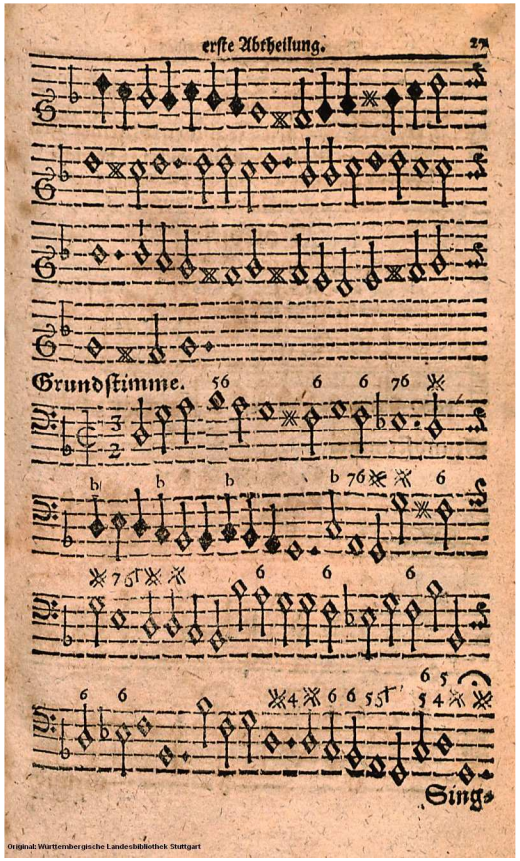
- *CB Graupner 1728, S. 140:*
  Mel. zu Wer nur den lie= | ben Gott läst; mit geringfügiger Änderung von Graupner in der Kantate verwendet.
- *CB Harmonischer Liederschatz, S. 293:*
  Erste Mel. zu Wer nur den lieben GOtt läſt walten; ähnlich zu jener aus *CB Graupner 1728, S. 140:*
  Darüber hinaus werden zwei weitere Melodien angegeben.
- *CB Portmann 1786, S. 69 und S. 88:*
  S. 69: Mel. zu Wer nur den lieben Gott l. w.; mit jener aus *CB Graupner 1728, S. 140* bis auf geringfügige Änderungen gleich.
  S. 88: Mel. zu Wer nur den lieben G. l. w.; von Graupner nicht verwendet.
- *Kümmerle, Bd. IV, S. 296 ff*
  Erste Mel. zu Wer nur den lieben Gott läßt walten; ähnlich zu jener aus *CB Graupner 1728, S. 140.*
- *Zahn, Bd. II, S. 208 ff, Nr.* ***2778****–2799*
  Melodie Nr. 2778 zu Wer nur den lieben Gott läßt walten; von Graupner in der Kantate verwendet; bei Nr. 2778 Hinweis auf das *CB Graupner 1728*.

Hinweise, Bemerkungen:

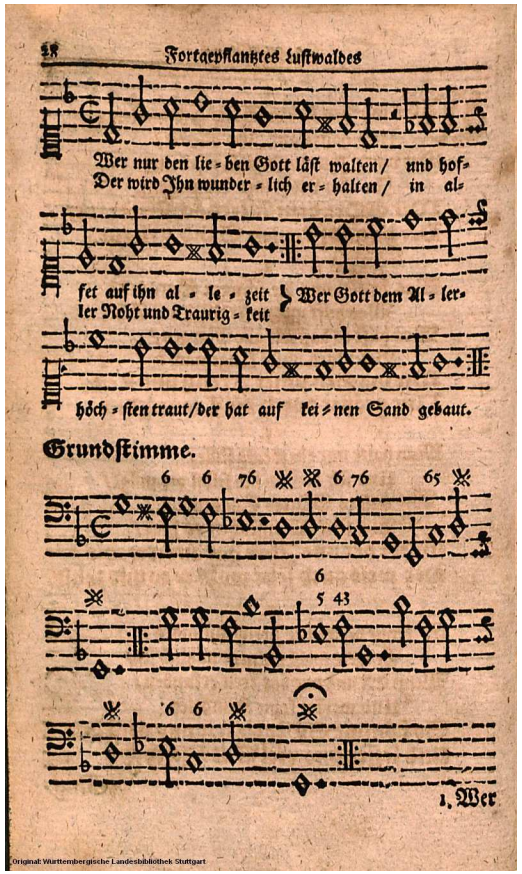
- Die nachfolgenden Kopien aus dem Fortgepflantzten Lustwald wurden dem *Liederlexikon* entnommen[51]; das Original befindet sich in der Württembergischen Landesbibliothek, Stuttgart, Sign. D.D.oct.8780



Fortgepflantztes Lustwaldes erste Abtheilung, S. 26

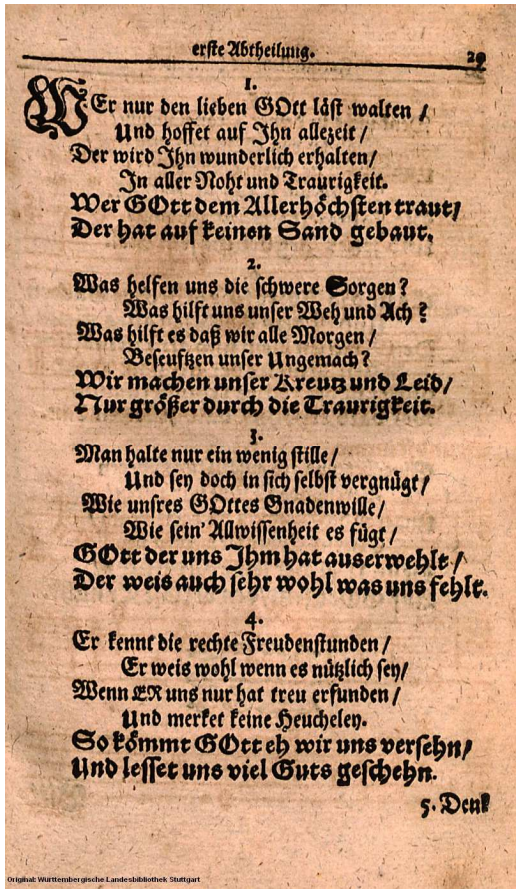


Fortgepflantztes Lustwaldes erste Abtheilung, S. 27



Fortgepflantztes Lustwaldes erste Abtheilung, S. 28

[51] http://www.liederlexikon.de/lieder/wer_nur_den_lieben_gott_laesst_walten/editiona/0019_edition_a_2.jpg/dva_scan_view und folgende.



erste Abtheilung. 29

1.

WEr nur den lieben GOtt läst walten /
Und hoffet auf Jhn allezeit /
Der wird Jhn wunderlich erhalten/
In aller Noht und Traurigkeit.
Wer GOtt dem Allerhöchsten traut/
Der hat auf keinen Sand gebaut.

2.

Was helfen uns die schwere Sorgen?
Was hilft uns unser Weh und Ach?
Was hilft es daß wir alle Morgen /
Beseufzen unser Ungemach?
Wir machen unser Kreutz und Leid/
Nur größer durch die Traurigkeit.

3.

Man halte nur ein wenig stille /
Und sey doch in sich selbst vergnügt /
Wie unsres GOttes Gnadenwille /
Wie sein' Allwissenheit es fügt /
GOtt der uns Jhm hat auserwehlt /
Der weis auch sehr wohl was uns fehlt.

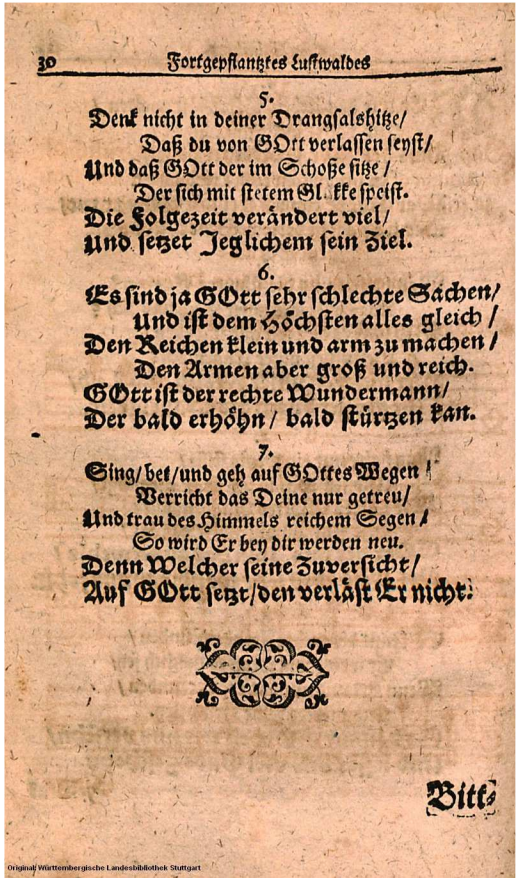
4.

Er kennt die rechte Freudenstunden /
Er weis wohl wenn es nützlich sey/
Wenn ER uns nur hat treu erfunden /
Und merket keine Heucheley.
So kömmt GOtt eh wir uns versehn/
Und lesset uns viel Guts geschehn.

5. Denk

Original: Württembergische Landesbibliothek Stuttgart

Fortgepflantztes Lustwaldes erste Abtheilung, S. 29



30 Fortgepflantztes Lustwaldes

5.

Denk nicht in deiner Drangsalshitze/
Daß du von GOtt verlassen seyst/
Und daß GOtt der im Schoße sitze /
Der sich mit stetem Gl. kke speist.
Die Folgezeit verändert viel/
Und setzet Jeglichem sein Ziel.

6.

Es sind ja GOtt sehr schlechte Sachen/
Und ist dem Höchsten alles gleich /
Den Reichen klein und arm zu machen /
Den Armen aber groß und reich.
GOtt ist der rechte Wundermann/
Der bald erhöhn / bald stürtzen kan.

7.

Sing/ bet/ und geh auf GOttes Wegen!
Verricht das Deine nur getreu/
Und trau des Himmels reichem Segen /
So wird Er bey dir werden neu.
Denn Welcher seine Zuversicht/
Auf GOtt setzt/ den verläst Er nicht.

Bitte

Original: Württembergische Landesbibliothek Stuttgart

Fortgepflantztes Lustwaldes erste Abtheilung, S. 30

- Für weitere Hinweise zum Choral „Wer nur den lieben Gott lässt walten“ s. a. *Fischer, Bd. II, S. 363*
- Nach *Koch, Bd. VIII, S. 390* hat Neumarck einen Nachhall zu seinem Choral gedichtet (s. u.)
- Im *GB Schemelli 1736, S. 343 f, Nr. 512* (s. u.) und im GB Fürstl. Nassauisch, S. 45 f, Nr. 62 (s. u.) ist eine 8. Strophe angegeben; sie stammt aus der Feder des Superintendenten von Merseburg, Valentin Sittig († 1681) [*Koch, Bd. VIII, S. 390*].

Versionen des Chorals:

Version im *GB Schemelli* und im GB Fürstl. Nassauisch s.u.

Version nach Fortgepflantzter Lustwald, S. 29–30[52]	Version nach *GB Darmstadt 1687, S. 511 f*[53]	Version nach *GB Darmstadt 1699, S. 294, Nr. 268*[54]	Version nach *GB Darmstadt 1710, S. 156 f, Nr. 208*
IV.			
Trostlied.			
Daß GOTT einen Jeglichen zu seiner Zeit versorgen und erhalten wil. Nach dem Spruch: Wirf dein Anliegen auf den HErrn / der wird dich wohl versorgen/rc[55].			
1. WEr nur den lieben GOtt läst walten / Und hoffet auf Jhn allezeit / Der wird Jhn wunderlich erhalten/ Jn aller Noht und Traurigkeit. Wer GOtt dem Allerhöchsten traut/ Der hat auf keinen Sand gebaut.	WEr nur den lieben GOtt läst walten / Und auff ihn hoffet allezeit / Den wird er wunderlich erhalten/ Jn aller Noth und traurigkeit: Wer GOtt dem allerhöchsten traut/ Der hat auff keinen sand gebaut.	WEr nur den lieben GOtt läst walten/ und hoffet auff ihn allezeit/ den wird er wunderlich erhalten in allem creutz und traurigkeit / wer GOtt dem allerhöchsten traut/ der hat auff keinen sand gebaut.	WEr nur den lieben GOtt läst walten/ Und auff ihn hoffet allezeit:/: Den wird er wunderlich erhalten/ Jn allem kreutz und traurigkeit: Wer GOtt dem allerhöchsten traut / Der hat auff keinen sand gebaut.
2. Was helfen uns die schwere Sorgen ? Was hilft uns unser Weh und Ach ? Was hilft es daß wir alle Morgen / Beseufftzen unser Ungemach ? Wir machen unser Kreutz und Leid/ Nur größer durch die Traurigkeit.	Was helffen uns die schwere sorgen/ Was hilfft uns unser weh und ach ? Was hilfft es / daß wir alle morgen / Beseufftzen unser ungemach ? Wir machen unser creutz und leyd / Nur grösser durch die traurigkeit.	2. Was helffen uns die schwere[56] sorgen? Was hilfft uns unser weh und ach ? Was hilfft es/ daß wir alle morgen beseufftzen unser ungemach ? Wir machen unser creutz und leid nur grösser durch die traurigkeit.	2. Was helffen uns die schwere sorgen/ Was hilfft uns unser weh und ach ?:/: Was hilfft es / daß wir alle morgen / Beseufftzen unser ungemach? Wir machen unser kreutz und leyd Nur grösser durch die traurigkeit.

[52] Ähnlich bei *Fischer–Tümpel, Bd. IV, S. 311, Nr. 365* (F.–T. gibt als Quelle Fortgepflantzter Lustwald, S. 29, Nr. IV. an.).
[53] Ähnlich im *GB Briegel 1687, S. 300 f.*
[54] Ähnlich im *GB Darmstadt 1733, S. 26, Nr. 31.*
Ähnlich im *GB Freylinghausen 1706, S. 314, Nr. 213.*
[55] Ps 55, 23: Wirf dein Anliegen auf den HERRN; der wird dich versorgen und wird den Gerechten nicht ewiglich in Unruhe lassen (Text nach der *LB 1912*).
[56] Im *GB Freylinghausen 1706 a. a. O.*: schweren.

3. Man halte nur ein wenig ſtille/ Und ſey doch in ſich ſelbſt vergnügt / Wie unſres GOttes Gnadenwille/ Wie ſein' Allwiſſenheit es fügt/ GOtt der uns Ihm hat auserwehlt/ Der weis auch ſehr wohl was uns fehlt.	Man halte nur ein wenig ſtille/ Und ſey doch in ihm ſelbſt vergnügt/ Wie unſers GOttes gnadenwille/ Wie ſein allwiſſenheit es fügt/ GOtt der uns ihm hat außerwehlt/ Der weiß auch ſehr wohl/was uns fehlt.	3. Man halte nur ein wenig ſtille / und ſey doch in ſich ſelbſt[57] vergnügt/ wie unſers GOttes gnaden=wille/ wie ſein allwiſſenheit es fügt. GOtt/ der uns ihm hat auserwehlt/ der weiß auch gar[58] wohl/was uns fehlt.	3. Man halte nur ein wenig ſtille/ Und ſey doch in ihm ſelbſt vergnügt:/: Wie unſers GOttes gnaden=wille/ Wie ſein allwiſſenheit es fügt: GOtt der uns ihm hat auserwehlt/ Der weiß auch ſehr wohl/was uns fehlt.
4. Er kennt die rechte Freudenſtunden/ Er weis wohl wenn es nützlich ſey/ Wenn ER uns nur hat treu erfunden/ Und merket keine Heucheley. So kömmt GOtt eh wir uns verſehn/ Und leſſet uns viel Guts geſchehn.	Er kennt die rechte freudenſtunden/ Er weiß wohl/wenn es nützlich ſey / Wenn er uns nur hat treu erfunden / Und mercket keine heucheley/ So kömmt GOtt/eh wirs uns verſehn/ Und läſſet uns viel guts geſchehn.	4. Er kennt die rechten freuden=ſtunden/ er weiß wol/wenn es nützlich ſey / wenn[59] er uns nur hat treu erfunden / und mercket keine heucheley/ ſo kömmt[60] GOtt/eh' wirs[61] uns verſehn/ und läſſet uns viel guts geſchehn.	4. Er kennt die rechte freuden=ſtunden/ Er weiß wohl/wann es nützlich ſey:/: Wann er uns nur hat treu erfunden / Und mercket keine heucheley / So kommt GOtt/eh wirs uns verſehn/ Und läſſet uns viel guts geſchehn.
5. Denk nicht in deiner Drangſalshitze/ Daß du von GOtt verlaſſen ſeyſt/ Und daß GOtt der im Schoße ſitze / Der ſich mit ſtetem Glükke ſpeiſt. Die Folgezeit verändert viel/ Und ſetzet Jeglichem ſein Ziel.	Denck nicht in deiner tranckſals[62] hitze/ Daß du von GOtt verlaſſen ſeyſt/ Und daß GOtt dir im ſchoſſe ſitze / Der dich mit ſtetem glücke ſpeiſt : Die folge zeit verändert viel/ Und ſetzet jeglichem ſein ziel.	5. Denck nicht in deiner drangſals=hitze/ daß du von GOtt verlaſſen ſeyſt / und daß der GOtt im ſchoſe ſitze[63] / der ſich mit ſtetem glücke ſpeiſt[64]/ die folge[65]=zeit verändert viel/ und ſetzet jeglichem ſein ziel.	5. Denck nicht in deiner drangſals=hitze/ Daß du von GOtt verlaſſen ſeyſt:/: Und daß GOtt der im ſchoſe ſitze / Der er mit ſtetem glücke ſpeiſt : Die folge=zeit verändert viel / Und ſetzet jeglichem ſein ziel.

57 Anmerkung im *GB Darmstadt 1733 a. a. O.*: In ſeinem hertzen.
58 Im *GB Freylinghausen 1706 a. a. O.*: ſehr.
59 Im *GB Darmstadt 1733 a. a. O.*: Wann.
60 Im *GB Darmstadt 1733 a. a. O.*: kommt.
61 Im *GB Freylinghausen 1706 a. a. O.*: wir.
62 *GB Briegel 1687 a. a. O.*: trangſals.
63 Anmerkung im *GB Darmstadt 1733 a. a. O.*: Das iſt, ihm beſonders lieb ſey.
64 Anmerkung im *GB Darmstadt 1733 a. a. O.*: Der alles hat, was er wünſchet, Pſal. 17, 14. Pſal. 144, 12.=15.
65 Im *GB Freylinghausen 1706 a. a. O.*: folgn'de.
Im *GB Darmstadt 1733 a. a. O.*: folgend mit der Anmerkung: Oder künftige Pſal. 37, 35.36.

6. Es sind ja GOtt sehr schlechte[66] Sachen/ Und ist dem Höchsten alles gleich / Den Reichen klein und arm zu machen / Den Armen aber groß und reich. GOtt ist der rechte Wundermann/ Der bald erhöhn / bald stürtzen kan.	Es sind ja Gott gar schlechte sachen / Und ist dem höchsten alles gleich / Den reichen klein uñ arm zu machen/ Den armen aber groß und reich: Er ist der rechte wundermann/ Der bald erhöhn bald stürtzen kan.	6. Es sind ja Gott gar[67] schlechte sachen/ und ist dem höchsten alles gleich / den reichen klein und arm zu machen/ den armen aber groß und reich / GOtt ist der rechte wundermann/ der bald erhöhn/ bald stürtzen kan.	6. Es sind ja GOtt gar schlechte sachen / Und ist dem höchsten alles gleich:/: Den reichen klein und arm zu machen/ Den armen aber groß und reich: GOtt ist der rechte wunder=mañ/ Der bald erhöhn/ bald stürtzen kan.
7. Sing/ bet/ und geh auf GOttes Wegen / Verricht das Deine nur getreu/ Und trau des Himmels reichem Segen / So wird Er bey dir werden neu. Denn Welcher seine Zuversicht/ Auf GOtt setzt/den verläst Er nicht.	Sing / bet und geh auff GOttes wegen/ Verricht das deine nur getreu/ Und trau des himmels reichem segen/ So wird er bey dir werden neu : Denn welcher seine zuversicht / Auff GOtt setzt/den verläst er nicht.	7. Sing/ bet und geh auff Gottes wegen/ verricht das deine nur getreu / und trau des himmels[68] reichen[69] segen / so wird er bey dir werden neu. Denn welcher seine zuversicht / auff GOtt setzt/den verläst er nicht.	7. Sing / bät und geh auff GOttes wegen/ Verricht das deine nur getreu:/: Und trau des himmels reichem segen/ So wird er bey dir werden neu : Dann welcher seine zuversicht Auff GOtt setzt/den verläst er nicht.

[66] schlecht: schlicht, einfach (s. *WB Grimm, Band 15, Spalten 519 – 542, Ziffer 8 c)*; Stichwort *schlecht*).

[67] Im *GB Darmstadt 1733 a. a. O.*: sehr.

[68] Anmerkung im *GB Darmstadt 1733 a. a. O.*: Des Vaters im himmel.

[69] Im *GB Freylinghausen 1706 a. a. O.*: reichem.
Im *GB Darmstadt 1733 a. a. O.*: reichem.

Version nach *GB Schemelli 1736, S. 343 f, Nr. 512*	Version nach GB Fürstl. Nassauisch, S. 45 f, Nr. 62[70]
WEr nur den lieben Gott läßt walten, und hoffet auff ihn allezeit, den wird er wunderlich erhalten in allem kreuz und traurigkeit: Wer Gott dem Allerhöchsten traut, der hat auff keinen sand gebaut.	WEr nur den lieben Gott läßt walten, Und hoffet auf ihn allezeit, Den wird er wunderlich erhalten In allem kreuz und traurigkeit; Wer Gott dem Allerhöchsten traut, Der hat auf keinen sand gebaut.
2. Was helffen uns die schweren sorgen? Was hilft uns unser weh und ach ? Was hilft es, daß wir alle morgen beseufzen unser ungemach ? wir machen unser kreuz und leid nur grösser durch die traurigkeit.	2. Was helfen uns die schweren sorgen? Was hilft uns unser weh und ach ? Was hilft es, daß wir alle morgen Beseufzen unser ungemach ? Wir machen unser kreuz und leid Nur gröser durch die traurigkeit.
3. Man halte nur ein wenig stille , und sey doch in sich selbst vergnügt, wie unsers Gottes gnadenwille, wie sein allwissenheit es fügt ; Gott, der uns ihm hat auserwehlt, der weiß auch sehr wohl, was uns fehlt.	3. Man halte nur ein wenig stille , Und sey doch in sich selbst vergnügt, Wie unsers Gottes gnadenwille, Und sein' allwissenheit es fügt. Gott, der uns ihm hat auserwählt, Der weiß auch gar wohl, was uns fehlt.
4. Er kennt die rechten freuden=stunden, er weis wohl, wenn es nützlich sey, wenn er uns nur hat treu erfunden, und merket keine heucheley, so kömmt Gott, eh wirs uns versehn, und lässet uns viel guts geschehn.	4. Er kennt die rechten freudenstunden, Er weiß wohl, was uns nützlich sey: Wenn er uns nur hat treu erfunden, Und merket keine heucheley; So kommt Gott, eh wir uns verseh'n, Und lässet uns viel guts gescheh'n.

So genannter Nachhall des Chorals; 1679 von Neumark verfasst[71].
Ich lasse Gott in allem walten, er mach es nur, wie's ihm gefällt. Ich will ihm gerne stille halten, so lang ich leb in dieser Welt. Wie er, mein lieber Gott, es fügt, so bin ich auch sehr wohl vergnügt.

[70] Bickel, Johann Daniel Karl (Hrsg):
Fürstl. Nassauisches | Neues verbessertes | Gesangbuch | [Linie] | Zur Beförderung | der | öffentlichen und häußlichen Erbauung. | [Schmuckemblem: Eine weibliche Person, in der rechten Hand ein brennendes Herz und im rechten Arm ein Kreuz haltend, zeigt mit der linken Hand einem Harfe spielenden Engel ein Gesangbuch] | [Klammer] | Mit Gnädigstem PRIVILEGIO: | [Klammer] | Wetzlar, | gedruckt und zu haben bey Georg Ernst Winkler | 1806.

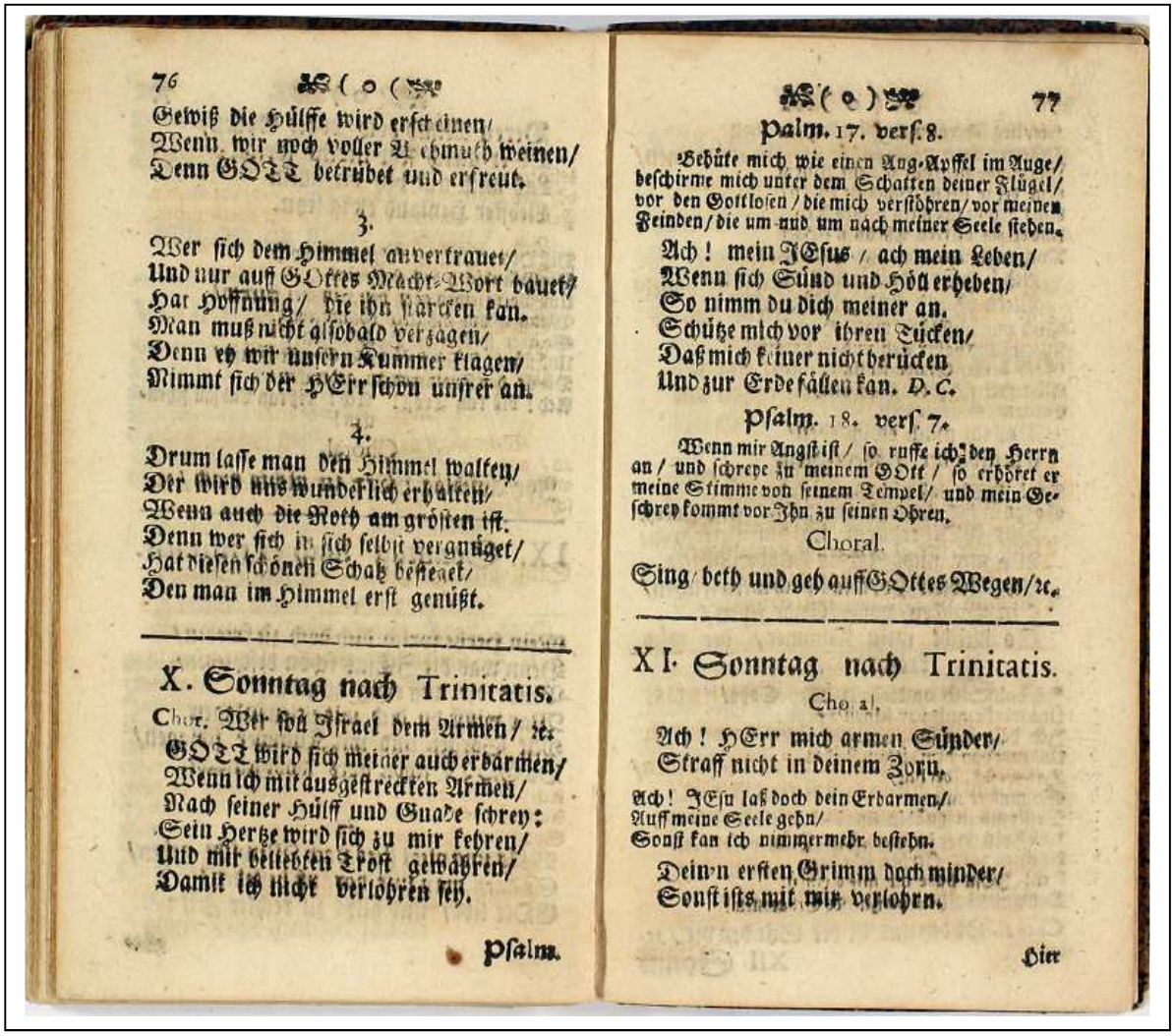
[71] *Koch, Bd. VII, S. 390.*

5. Denk nicht in deiner drangſalshitze, daß du von Gott verlaſſen ſeyſt, und daß der Gott im ſchooße ſitze, der ſich mit ſtetem glücke ſpeißt: die folgezeit verändert viel, und ſetzt einm ieglichen ſein ziel.	5. Denk nicht in deiner trübſalshize, Daß du von Gott verlaſſen ſeyſt; Und daß ihm der im ſchoose ſize, Den er mit ſtetem glücke ſpeißt. Die folgezeit verändert viel, Und ſezet ieglichem ſein ziel.
6. Es ſind ja Gott ſehr ſchlechte ſachen, und iſt dem Höchſten alles gleich, den reichen klein und arm zu machen, den armen aber groß und reich. Gott iſt der rechte wundermann, der bald erhöhn, bald ſtürtzen kan.	6. Es ſind ja Gott geringe ſachen, Und iſt dem Höchſten alles gleich; Den reichen klein und arm zu machen, Den armen aber gros und reich. Gott iſt der rechte Wundermann, Der bald erhöh'n, bald ſtürzen kann.
7. Sing, beth und geh auff Gottes wegen, verricht das deine nur getreu, und trau des himmels reichen ſegen, ſo wird er bey dir werden neu, denn welcher ſeine zuverſicht auff Gott ſetzt, den verläſt er nicht.	7. Sing, bet, und geh auf Gottes wegen, Verricht das deine nur getreu; Und trau des himmels reichem ſegen, So wird er bey dir werden neu, Denn welcher ſeine zuverſicht Auf Gott ſezt, den verläſt er nicht.
8.[72] Auf dich, mein lieber Gott, ich traue , ich bitte dich, verlaß mich nicht, in gnaden meine noth anſchaue, du weiſt ja wohl, was mir gebricht. Machs mit mir, obgleich wunderlich, durch Jeſum Chriſtum ſeliglich. Neumarck.	8. Auf dich, mein lieber Gott, ich traue; Ich bitte dich: verlaß mich nicht! In gnaden meine noth anſchaue: Du weiß'ſt ja wohl, was mir gebricht. Machs mit mir, wiewohl wunderlich, Durch Jeſum doch nur ſeliglich.

[72] 8. Strophe verfasst vom Superintendenten Merseburgs, Valentin Sitte († 1681) [*Koch, Bd. VIII, S. 390*].

Vergleich

Originaltext von Lehms[73]



76 (o (

Gewiß die Hülffe wird erscheinen/
Wenn wir noch voller Armuth weinen/
Denn GOTT betrübet und erfreut.

3.

Wer sich dem Himmel anvertrauet/
Und nur auff GOttes Macht-Wort bauet/
Hat Hoffnung/ die ihn stärcken kan.
Man muß nicht alsobald verzagen/
Denn ey wir unsern Kummer klagen/
Nimmt sich der HErr schon unsrer an.

4.

Drum lasse man den Himmel walten/
Der wird uns wunderlich erhalten/
Wenn auch die Noth am grösten ist.
Denn wer sich in sich selbst vergnüget/
Hat diesen schönen Schatz besieget/
Den man im Himmel erst genüßt.

X. Sonntag nach Trinitatis.

Chor. Wer soll Israel dem Armen/ rc.

GOTT wird sich meiner auch erbarmen/
Wenn ich mit ausgestreckten Armen/
Nach seiner Hülff und Gnade schrey:
Sein Hertze wird sich zu mir kehren/
Und mir beliebten Trost gewähren/
Damit ich nicht verlohren sey.

Psalm.

(o) 77

Palm. 17. vers. 8.

Behüte mich wie einen Aug-Apffel im Auge/ beschirme mich unter dem Schatten deiner Flügel/ vor den Gottlosen/ die mich verstöhren/ vor meinen Feinden/ die um und um nach meiner Seele stehen.

Ach! mein JEsus/ ach mein Leben/
Wenn sich Sünd und Höll erheben/
So nimm du dich meiner an.
Schütze mich vor ihren Tücken/
Daß mich keiner nicht herücken
Und zur Erde fällen kan. D. C.

Psalm. 18. vers. 7.

Wenn mir Angst ist/ so ruffe ich den Herrn an/ und schreye zu meinem GOtt/ so erhöret er meine Stimme von seinem Tempel/ und mein Geschrey kommt vor Ihn zu seinen Ohren.

Choral.

Sing/ beth und geh auff GOttes Wegen/ rc.

XI. Sonntag nach Trinitatis.

Choral.

Ach! HErr mich armen Sünder/
Straff nicht in deinem Zorn.

Ach! JEsu laß doch dein Erbarmen/
Auff meine Seele gehn/
Sonst kan ich nimmermehr bestehn.

Dein ersten Grimm doch minder/
Sonst ists mit mir verlohrn.

Hier

[73] *Lehms 1712–1713, S. 84–85.*

Von Graupner vertonter Text ↔ Originaltext von Lehms

Nr.	Von Graupner vertonter Text	↔	Originaltext von Lehms[74]
			X. Sonntag nach Trinitatis.
1	Choral *(C1,2,3, A, T, B)*		
	Wer ſoll Iſrael den armen	↔	Chor. Wer ſoll Iſrael dem Armen/ ꝛc.
	Zu Zion Heyl erlangen		
	Gott will ſich ſeins Volcks erbarmen		
	und löſſen die gefangnen		
	Das wird er thun durch ſeinen Sohn		
	Davon wird Jacob Wonne han		
	und Iſrael ſich freuen		
2	Aria *(C1)*		
	Gott wird ſich meiner auch erbarmen,		GOTT wird ſich meiner auch erbarmen/
	weñ ich mit ausgeſtreckten Armen		Wenn ich mit ausgeſtreckten Armen/
	nach ſeiner Hülf u. Gnade ſchreÿ. 𝄐		Nach ſeiner Hülff und Gnade ſchrey:
	Sein Hertze wird ſich zu mir kehren		Sein Hertze wird ſich zu mir kehren/
	u. mir beliebten Troſt gewähren		Und mir beliebten Troſt gewähren/
	damit ich nicht verlohren ſeÿ.		Damit ich nicht verlohren ſey.
	Da Capo	↔	–
3	Aria a 2/Duetto/Dictum *(C3, T)*		Palm[75]. 17. verſ. 8.
	Behüte mich wie einen Aug Apfel im Auge beſchirme mich unter dem Schatten deiner flügel vor den Gottloſſen die mich verſtören vor meinen feinden die um u. um nach meiner Seele ſtehen.		Behüte mich wie einen Aug-Apffel im Auge/ beſchirme mich unter dem Schatten deiner Flügel/ vor den Gottloſen/ die mich verſtöhren/ vor meinen Feinden/ die um und um nach meiner Seele ſtehen.
4	Aria *(C2)*		
	Ach mein Jeſus ach mein Leben		Ach ! mein JEſus/ ach mein Leben/
	weñ ſich Sünd u. Todt erheben	↔	Wenn ſich Sünd und Höll erheben/
	ſo nim du dich meiner an. 𝄐		So nim du dich meiner an.
	ſchütze |: ·ſ· mich vor ihren Tücken		Schütze mich vor ihren Tücken/
	daß mich keiner nicht berücken		Daß mich keiner nicht berücken
	u. zur Erde fällen kann		Und zur Erde fällen kan. *D.C.*
	ſchütze ·ſ·		
	Da Capo		
5	Aria/Dictum *(B)*		Pſalm. 18. verſ. 7.
	Weñ mir Angſt iſt ſo ruffe ich den Herrn an u. ſchreÿe zu meinem Gott ſo erhöret er meine Stim̃e zu ſeinem Tempel u. mein Geſchreÿ kömt vor ihn zu ſeinen Ohren.	↔	Wenn mir Angſt iſt/ ſo ruffe ich den Herrn an/ und ſchreye zu meinem GOtt/ ſo erhöret er meine Stimme von ſeinem Tempel/ und mein Geſchrey kommt vor Jhn zu ſeinen Ohren.

[74] *Lehms 1712–1713, S. 84–85.*
[75] Palm: Druckfehler im Original.

6	Choral *($C_{1,2,3}$, A, T, B)*		Choral.
	Sing beth u. geh auf Gottes Wegen		Sing/ beth und geh auff GOttes Wegen/ ꝛc.
	verricht das Deine nur getreu		
	vertrau deß himels reichem seegen		
	so wird er beꝯ dir werden neu		
	Den welcher seine Zuversicht		
	auf Gott setzt den verläst er nicht.		
—	Soli Deo Gloria.		—

Quellen

bbkl	Biographisch-Bibliographisches Kirchenlexikon Verlag Traugott Bautz GmbH, Nordhausen in www.bbkl.de
CB Graupner 1728	Graupner, Christoph (Hrsg.): Neu vermehrtes | Darmstädtisches | Choral=Buch, | In welchen | nicht alleine bishero ge= wöhnliche so wohl alt als neue Lieder enthalten / sondern auch noch beyden= | theils aus meh= rern Gesang=Büchern ein Zusatz | geschehen/ | zum Nutzen und Gebrauch | vor | Kirchen und Schulen | hießiger Hoch=Fürstl. Landen. | Mit hoher Approbation und vieler Verlangen verfertiget | von | Christoph Graupnern/ | Hoch=Fürstl. Hessen=Darmstädtischen Capell-Meister. | [handschriftlich hinzugefügt:] 1728. | [Linie] | MDCCXXVIII; GWV 1177/28 Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, Mus 1875.
CB Harmonischer Liederschatz 1738	Johann Balthasar König: Harmonischer | Lieder=Schatz, | oder | Allgemeines Evangelisches | Choral=Buch, | welches die Melodien derer so wohl alten als neuen biß hieher eingeführten | Gesänge unsers Teutschlandes in sich hält; | Auch durch eine besondere Einrichtung dergestalt verfasset ist, daß diejenige Lieder, so man nicht zu singen gewußt, | nunmehro mit ihren behörigen Melodien gesungen, und mit der Orgel oder Clavier accompagnirt werden können. | Ferner finden sich darinnen die Me= lodien derer | Hundert und Funffzig Psalmen Davids/ | Wie solche in denen Gemeinden der Reformirten Kirche gesungen werden/ | benebst denen Frantzösischen Liedern, so viel deren biß itzo bekannt worden ; | Zum Lobe Gottes und Beförderung der Andacht aufs sorgfäl= tigste zusammen getragen, anbey durchgehends mit einem | modernen General-Bass versehen, und samt einem | Vorbericht | in dieser bequemen Form ans Licht gestellet | von | Johann Balthasar König, Directore Chori Musices in Franckfurt am Mayn. | [Doppellinie] | Auf Kosten des Autoris. Anno 1738. • Verein für Heimatgeschichte, Ober-Ramstadt, Inv. Nr. 1740. • Auch als Digitalisat: Original: Bayerische Staatsbibliothek Digitalisiert: 13.4.2011 von Google Länge: 548 Seiten Link: http://books.google.de/books?id=q79IAAAAcAAJ&pg
CB Portmann 1786	Portmann, Johann Gottlieb (Hrsg.): Neues | Hessendarmstädtisches Choralbuch mit | höchster Landesfürstlichen Genehmigung | herausgegeben. | [Schmuckemblem: Hessischer Löwe Schwert und Schild in den Vorderpranken haltend] | [Linie] | Verlegt von der Buchhandlung der Fürstl. Invaliden= und Soldaten=Waisenanstalt. | [Schmucklinie] | Darmstadt, 1786. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, Mus. 1876
Fischer	Fischer, Albert Friedrich Wilhelm: Kirchenliederlexikon, Georg Olms Verlagsbuchhandlung, Hildesheim, 1967
Fischer-Tümpel	Fischer, Albert Friedrich Wilhelm und Tümpel, Wilhelm: Das deutsche evangelische Kirchenlied, Verlag C. Bertelsmann, Gütersloh, 1904
GB Babst Lieder 1545	Babst, Valentin (Hrsg.): Geystliche | Lieder. | Mit einer newen vorrhede/ | D. Mart. Luth. | Warnung | D. M. L. | Viel falscher Meister itzt Lieder tichten | Sihe dich für, vnd lern sie recht richten | wo Gott hin bawet sein Kirch vnd sein wort | Da wil der Teuffel sein mit trug vnd mord. | Leipzig. Kolophon[76]: [Schmuckemblem] | Gedruckt zu | Leipzig | durch Valentin Babst | in der Ritterstrassen. | [Schmuckemblem] | 1545. Faksimile: Das Babstsche Gesangbuch von 1545 DOCUMENTA MUSICOLOGICA | Erste Reihe: Druckschriften-Faksimiles | XXXVIII | Das Babstsche Gesangbuch | von 1545 | Faksimiledruck | mit einem Geleitwort herausgegeben | von Konrad Ameln, Bärenreiter, Kassel, 1988

[76] Kolophon (griech. κολοφών = Gipfel, Spitze): Text am Ende eines Buches, der Informationen über Ort, Zeit, Hersteller und Auftraggeber enthalten kann.

GB Briegel 1687	Briegel, Wolfgang Carl: Das grosse | CANTIONAL, | Oder: | Kirchen=Gesangbuch / | In welchem | Nicht allein D. Martin Luthers / sondern auch | vieler anderer Gottseliger Lehrer der Christlichen Kir= | chen / geistreiche Lieder begriffen: | Mit sonderbahrem Fleiß zusammen getragen / | in gewöhnliche Melodyen gesetzet / und auff vielfältiges | verlangen in Druck gebracht. | Darmstatt / | Drucks und Verlags Henning Müllers / Fürstl. Buchdr. | Im Jahr Christi 1687. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, W 3360/100[77]
GB Darmstadt 1687	Darmstättisches | Gesang= | Buch/ | Geistlicher/ und | bißhero in denen E= | vangelischen Kirchen | gebräuchlichen Kir= | chen=Lieder. | Auffs neu übersehen/ | und mit vielen geistrei= | chen Gesängen ver= | mehret | Nebst D. J. Haber= | manns Morgen= und | Abend=Gebetern/ | Wie auch | Einem Trostreichen Gebet= | Buß= Beicht= und Commu= | nion Büchlein. Mit Fürstl. Hess. Befreyung. | Darmstadt. | Bey Henning Müllern. | Anno 1687. Berlin, Staatsbibliothek zu Berlin Preußischer Kulturbesitz, Hb 2437
GB Darmstadt 1699	Neu=verfertigtes | Darmstädtisches | Gesang= | Buch/ | Woriñen Hn. D. Lutheri | und anderer Evangelischer | Lehrer gewöhnliche / wie auch | noch ferner 160. aus andern Ge= | sangbüchern ausgelesene geistreiche Lie= | der / worunter 84. wegen der Melodie | unbekante mit Noten versehen sind/ | und unterschiedliche Gebets= | Formeln befindlich ; | Nebst einer das sehr erbauliche | Singen der ersten Christen in sich | haltenden | Vorrede | Eberh. Philipps Züehlen/ | jüngeren Stadt=Predigers und | Definitoris[78] daselbst. | [Schmuck-emblem] | Darmstadt/ | Gedruckt und zu finden bey Sebastian | Griebel/ Fürstl. Buchdruckern. | [Linie] | Im Jahr Christi 1699. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, Günd. 6670
GB Darmstadt 1710	Das neueste und nunmehro | Vollständigste | Darmstättische Gesang=Buch / | Darinnen | Geist= und Trostreiche | Psalmen und Gesänge | Herrn D. Martin Luthers | Und anderer Gottseeliger Evangelischer | Lehr=Bekenner: | ... | DARMSTATT | Drucks und Verlags Henning Müllers | Im Jahr 1710. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, 41/1238[79]
GB Darmstadt 1710-Perikopen	Episteln | und | Evangelia | Auff alle Sonntage / | Wie auch | Auff die hohe Feste / | ... | GIESSEN | Drucks und Verlags Henning Müllers | Im Jahr Christi 1710. in *GB Darmstadt 1710*
GB Darmstadt 1733	Neu=eingerichtetes | Hessen=Darmstädtisches | Kirchen= | Gesang=Buch, | welches | Alle Glaubens=Lehren | und Lebens=Pflichten | In fünfhundert auserlesenen alten | und neuen Liedern/ | in welchem alle dunckle Wörter und Redens=Arten | mit nöthigen Anmerckungen erläutert sind, | in sich fasset; | Nebst nützlichen Registern der Lieder | und Materien/ | auch einer kurtzen historischen Nachricht von den bekanten | Verfassern der Lieder | Welchem endlich / nebst dem kleinen Catechismo | Lutheri/ ein | geistreiches Gebet=Büchlein | beygefüget ist. | Auf Hoch=Fürstl. gnädigsten Befehl ausgefertiget | von | D. Joh. Jacob Rambach. | [Schmuckemblem] | Verlegt und zu finden bey Joh. Christoph Forter. | [Linie] | DARMSTADT, | druckts Casp. Klug, Fürstl. Heß. Hof= und Cantzley=Buchdr. 1733. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, W 3362

[77] Das CANTIONAL wurde von Wolfgang Carl Briegel, dem Vorgänger Graupners am Darmstädtischen Hof, in Zusammenarbeit mit seinem Schwiegersohn, dem Verleger Henning Müller, veröffentlicht.

[78] Definitor: Bischöflicher Verwaltungsbeamter, Berater und Helfer, insbesondere in der Vermögensverwaltung ... [*www.kirchen-lexikon.de*]

[79] Das verwendete *GB Darmstadt 1710* stammt – wie ein handschriftlicher Eintrag auf der Rückseite des Titels ausweist – aus dem Besitz der Landgräfin **Elisabeth Dorothea von Hessen-Darmstadt** (* 24. April 1676 in Darmstadt; † 9. September 1721 in Homburg): Elisabetha Dorothea Vermählte \| und Gebohrne Landgräffin \| zu Hessen m pp \| Höingen den 9ten 7bris: 1711. (Höingen [heute: 35410 Hungen], 9. September 1711; private Mitteilung von Herrn Dr. Rainer Maaß, Hessisches Staatsarchiv Darmstadt vom 15.3.2010.)

GB Enchiridion (Erfurt 1524)	Brodersen, Christiane und Kai: Ein Enchiridion oder Handbüchlein geistlicher Gesänge und Psalmen (Erfurt 1524), Kartoffeldruck-Verlag, Speyer, 2008 (Faksimiledruck) Titelseite: ¶ Eyn Enchiridion oder | Handbüchlein. eynem ytz= | lichen Christen fast nutzlich bey sich | zuhaben/zur stetter vbung vnd | trachtung geystlicher gesenge | vnd Psalmen/ Recht= | schaffen vnd kunst= | lich verteutscht. | M. CCCCC. XXiiij | ¶ Am ende dises Büchleins wirst | du fynden eyn Register/yn wil= | chem klerlich angetzeigt ist/ was | vnd wie vill Gesenge hieryñ be= | gryffen synd. | Mit dysen vnd der gleichen Gesenge soltt man bil= | byllich die yungen yugendt auffertzihen. Kolophon/Druckereivermerk am Ende des Registers (letzte Seite): Gedruckt zu Erffurd/ yn der Permenter | gassen/zum Ferbefaß. M.D.XXiiij. Für ein Digitalisat siehe http://commons.wikimedia.org/wiki/Category:Enchiridion_geistlicher_Ges%C3%A4nge?uselang=de
GB Freylinghausen 1706	Freylinghausen, Johann Anastasius (Hrsg.): Geist=reiches | Gesang=Buch/ | Den Kern | Alter und Neuer | Lieder / | Wie auch die Noten der un= | bekannten Melodeyen | Und dazu gehörige nützliche Register | in sich haltend ; | In gegenwärtiger bequemer | Ordnung und Form | samt einer | Vorrede / | Zur | Erweckung heiliger Andacht | und Erbauung im Glauben und | gottseligen Wesen/ | Zum drittenmal herauß | gegeben | von | JOHANN ANASTASIO Frey= | linghausen/ Past. Adj. | [Linie] | HALLE/ | Gedruckt und verlegt im Wäysen= | hause/ 1706. | Mit Königl. Preuß. Privilegio.[80] Original: Universität Lausanne. Digitalisiert: 09.09.2008 von Google. Link: http://books.google.de/books?id=rOgUAAAAQAAJ
GB Schemelli 1736	Musicalisches | Gesang=Buch, | Darinnen | 954 geistreiche, sowohl alte als neue | Lieder und Arien, mit wohlgesetzten | Melodien, in Discant und Baß, | befindlich sind ; | Vornemlich denen Evangelischen Gemeinen | im Stifte Naumburg=Zeitz gewidmet, | und | mit einer Vorrede Sr. Hochehrw. | Herrn Friedrich Schulzens, | Schloßpredigers, Stifts=Superint. und des | Stifts=Consistorii Assessors zu Zeitz, | herausgegeben von | George Christian Schemelli, | Schloß=Cantore daselbst. | [Doppellinie] | Mit Allergnädigster Freyheit, | weder mit, noch ohne Noten nachzudrucken. | [Linie] | Leipzig, 1736. | Verlegts Bernhard Christoph Breitkopf, Buchdr. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, Mus 967.
GWV-Vokalwerke-FH	Heyerick, Florian und Bill, Dr. Oswald (Hrsg.): Graupner-Werke-Verzeichnis, Geistliche Vokalwerke. Link: https://creator.zoho.com/floxoip/graupner_gwv/#View:cantata_rel (This database is made available by courtesy of University College Ghent, Department of Music, Member of the Association University Ghent (B), Prof. Florian Heyerick & Dr. Oswald Bill.)
GWV-Vokalwerke-OB-1	Bill, Dr. Oswald (Hrsg.): Graupner-Werke-Verzeichnis, Geistliche Vokalwerke, Teil 1: Kirchenkantaten (1. Advent bis 5. Sonntag nach Epiphanias) Carus-Verlag, Stuttgart, in Kommission, CV 24.029/10 ISBN 978-3-89948-159-4 Gedruckt mit Unterstützung der Universitäts- und Landesbibliothek Darmstadt. © 2011 by Universitäts- und Landesbibliothek Darmstadt.
Katalog	Katalog Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek
Koch	Koch, Eduard Emil: Geschichte des Kirchenlieds und Kirchengesangs …, Verlagshandlung Christian Belser, Stuttgart, 1867
Kümmerle	Kümmerle, Salomon: Encyklopädie der evangelischen Kirchenmusik. Bearbeitet und herausgegeben von S. Kümmerle, Druck und Verlag von C. Bertelsmann, Gütersloh, 1888

[80] Sperr- und Rotdruck im Original.

LB 1912	Die Lutherbibel von 1912 in www.digitale-bibliothek.de
Lehms 1712-1713	Lehms, Georg Christian: Das | singende Lob GOttes | In | Einem | Jahr=Gange | Andächtiger und Gottgefälliger | Kirch=Music | Verfertiget | Von | Georg Christian Lehms / P. M. | und Hochfürstl. Hessen=Darmstättischen | Bibliothecario. | [Linie] | Darmstadt / | Druckts Johann Levin Bachmann. | Und zu finden | Bey Johann John / Buchbinder neben dem Engel. | 1712. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, W 3720 • Auf der letzten Seite Angabe der Jahreszahl 1713 in Form eines lateinischen und eines deutschen Chronogramms. • Ein Widmungsdatum fehlt. • Auf dem Vorsatzblatt [vor dem Titelblatt] befindet sich der handschriftliche Eintrag Magdalena Sibylla | LZHessen | mppa | Darmstatt den 26 November | 1712 (Magdalena Sibylla | Landgräfin zu Hessen | manu propria | …; Magdalena Sibylla [* 14.10.1671 in Völhl, † 21.04.1720 in Bernstadt] war die Tochter des Landgrafen Georg III. von Hessen-Itter und damit die Cousine des Landgrafen Ernst Ludwig von Hessen-Darmstadt [* 15.12.1667; † 12.9.1739])[81]
Liederlexikon	Populäre und traditionelle Lieder Historisch-kritisches Liederlexikon Für das Deutsche Volksliedarchiv hrsg. von Eckhard John. in http://www.liederlexikon.de/lieder/
Noack	Noack, Friedrich: Christoph Graupner als Kirchenkomponist; rev: Moser, Hans Joachim; Wiesbaden, Breitkopf & Härtel, 1960
WB Grimm	Deutsches Wörterbuch von Jacob Grimm und Wilhelm Grimm 16 Bde. [in 32 Teilbänden]. Leipzig: S. Hirzel 1854-1960. Quellenverzeichnis 1971. In http://www.woerterbuchnetz.de
Wikipedia	WIKIPEDIA Die freie Enzyklopädie in www.wikipedia.de.
Zahn	Zahn, Johannes Christoph Andreas: Die Melodien der deutschen evangelischen Kirchenlieder aus den Quellen geschöpft und mitgeteilt; Hildesheim, Georg Olms Verlagsbuchhandlung, 1963

[81] Private Mitteilung von Herrn Dr. Rainer Maaß, Hessisches Staatsarchiv Darmstadt vom 10.3.2010.